



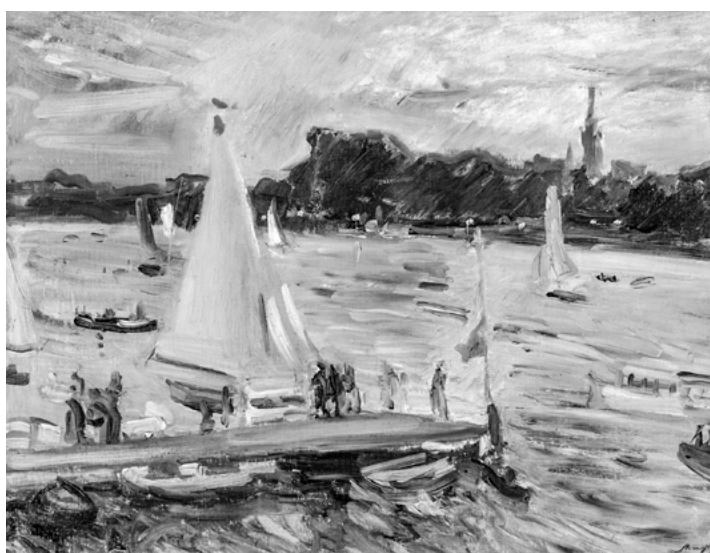
EDITORIAL

Verehrte Mitglieder,  
mit Vorfreude erwarten wir die neue Ausstellung „Slevogt und Frankreich“, die anlässlich des 150. Geburtstages von Max Slevogt konzipiert wurde und den dialogischen Austausch mit der französischen Malerei des 19. Jahrhunderts thematisiert. Als Mitglieder der Fördergesellschaft haben Sie bereits einen Tag vor der großen Eröffnung die Möglichkeit, gemeinsam mit Direktor Dr. Roland Mönig und der Kuratorin Dr. Kathrin Elvers-Svamberk, die rund 200 Arbeiten während einer exklusiven Vorabbesichtigung kennenzulernen.

Für Inhaber von Firmenmitgliedschaften organisieren wir wieder Führungen durch die Ausstellung, gerne auch in Abstimmung mit einem gastronomischen Angebot im Museumscafé Schönecker.

Unser Museumsshop hält während der Ausstellung „Slevogt und Frankreich“ Sekundärliteratur, Postkarten, Kunstdrucke und Geschenkartikel mit Motiven von Slevogt bereit und freut sich über Ihren Besuch.

Herzlichst  
Ihre  
Prof. Dr. Inge Weber  
Präsidentin



Max Slevogt, Segelboote auf der Alster am Abend, 1905, Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie, Foto: bpk / Nationalgalerie, SMB / Andres Kilger

Saarlandmuseum, Moderne Galerie

SLEVOGT UND FRANKREICH

1. September 2018 bis 13. Januar 2019

Der 8. Oktober 2018 markiert den 150. Geburtstag des bedeutenden deutschen Impressionisten Max Slevogt (1868-1932). Aus diesem Anlass richtet die Moderne Galerie des Saarlandmuseums mit einer umfangreichen Werkschau einen neuen Blick auf das facettenreiche Schaffen des Künstlers. Ihren Ausgangspunkt bildet der hochkarätige Eigenbestand: Die Saarbrücker Slevogt-Sammlung zählt zu den größten in Deutschland.

Erstmals macht die Ausstellung Max Slevogts lebenslange Auseinandersetzung mit der künstlerischen Tradition Frankreichs erfahrbar, insbesondere seinen Dialog mit den großen Impressionisten. Ausgewählte Arbeiten u.a. von Delacroix, van Gogh, Manet, Renoir und Cézanne treffen auf Hauptwerke des in Berlin wie in der Pfalz wirkenden deutschen Künstlers. Insgesamt werden 190 Werke – sowohl Gemälde als auch Grafiken – gezeigt.

Slevogts früher Studienaufenthalt in Paris, seine intensive Einbindung in die Netzwerke der frankophilen Berliner Sezession, seine Beziehung zu Persönlichkeiten wie Hugo von Tschudi oder Bruno und Paul Cassirer, die von Berlin aus als einflussreiche Anwälte der französischen Avantgarde wirkten, gaben seinem intensiven Dialog mit der Kunstproduktion des Nachbarlandes und seiner eigenen Suche nach neuen Bildformen in Malerei und Graphik immer wieder neue Nahrung.

Meisterwerke der französischen Malerei des 19. Jahrhunderts – insbesondere des Impressionismus – werden in Dialog treten mit Hauptwerken Max Slevogts. Mit 30 von rund 110 Gemälden und 50 von rund 80 Arbeiten auf Papier bildet der Saarbrücker Bestand den Kern und das Herzstück der Präsentation, die ergänzt wird durch Leihgaben von zahlreichen namhaften Museen und Privatsammlungen in

Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und der Schweiz.

Mit Blick auf den konzentrierten Themenkanon in Slevogts Schaffen wird das Thema in der Saarbrücker Ausstellung nach Gattungen aufgefächert: Der zeitlebens mit unversiegbarer Faszination erkundeten Landschaft mit dem so reichen Spektrum an Natur-, Wald- und Gartensujets kommt eine besonders prominente Position zu. Nicht weniger eindrucksvoll offenbart Slevogts Bildnis-Auffassung die intensive Auseinandersetzung mit den Leitfiguren der französischen Moderne, namentlich mit Courbet und Manet. Im Stillleben reflektiert der Künstler darüber hinaus die Bilderfindungen auch der jüngsten französischen Avantgarden, die ihm in den progressiven Berliner Galerien regelmäßig vor Augen standen. Als „Peintres de la vie moderne“ inspirierten Manet, Monet oder Pissarro auch Slevogts Darstellungen des zeitgenössischen Alltagslebens. Besonderes Gewicht kommt schließlich auch den Themenfeldern Bühne-Literatur-Mythologie zu, an denen Slevogts unerschöpfliche Phantasie sich wieder und wieder entzündete. Hier sind als impulsgebende Künstlerpersönlichkeiten insbesondere Delacroix und Daumier hervorzuheben.

„Slevogt und Frankreich“ ist das erste groß angelegte Ausstellungsprojekt, mit dem die Moderne Galerie des Saarlandmuseums sich in der Kunstlandschaft der Großregion nach der erfolgreichen Eröffnung ihres Erweiterungsbaus im November 2017 neu positioniert. Die Schau lädt dazu ein, zentrale Themen der Kunst um 1900 aus ungewöhnlichen Perspektiven zu entdecken.

Stiftung Saarländischer Kulturbesitz

Donnerstag, 30. August 2018, 18.30 Uhr  
Exklusive Vorabbesichtigung der  
Ausstellung „Slevogt und Frankreich“  
für Mitglieder der Fördergesellschaft

M  
MUNDART

Freitag, 28. September 2018  
19.00 Uhr

„Geschwätzt iwwa Grenzen hinweg“

Buchvorstellung mit  
Patrik H. Feltes  
Musikalische Begleitung  
Nassir Jeremie Yassin  
Treffpunkt: Deutsches  
Zeitungsmuseum (Multi-  
funktionsraum),  
Am Abteihof 1, Wadgassen

P  
PATARA

Sonntag, 2. September 2018  
15.00 Uhr

Öffentliche Führung in der  
Sonderausstellung  
„Patara - Lykiens Tor zur  
römischen Welt“

Weitere Termine am 9., 16.  
und 23. September,  
jeweils 15 Uhr  
Treffpunkt: Museum für  
Vor- und Frühgeschichte,  
Schlossplatz 16, Saarbrücken

K  
KINDERPROGRAMM

Samstag, 8. September 2018  
15.00–17.00 Uhr  
Palette! – Workshops für  
junge Kunstfans ab 5 Jahren

„Bilder wie von Geister-  
hand – Reibebilder mit  
Fundstücken erstellen“

Anmeldung bis Donnerstag,  
6. September 2018, 12 Uhr  
unter Tel. (0681) 9964-234  
oder per email an:  
service@saarlandmuseum.de,  
erbeten.

Kosten: 5,00 Euro pro Kind  
Treffpunkt: Saarlandmuseum,  
Moderne Galerie

Deutsches Zeitungsmuseum  
Am Abteihof 1, Wadgassen

Mundart. Made in Saarland –  
Eine Kabinettausstellung in Zusammen-  
arbeit mit der Gemeinde Wadgassen  
bis 21. Oktober 2018



Im Saarland und den angrenzenden Gebieten Luxemburg und Lothringen wird ein breites Spektrum an verschiedenen Dialektvarianten gesprochen. Grundsätzlich kann man zwischen moselfränkischen und rheinfränkischen Dialekten unterscheiden. Die Sprachgrenze, die sogenannte das-dat-Linie, verläuft quer durch das Saarland. Sie zieht sich von Wadgassen im Südwesten bis nach St. Wendel im Nordosten. Direkt vor dem Deutschen Zeitungsmuseum liegt die Saarstraße, die metergenau diese imaginäre Grenze bildet. Ein Grund mehr, sich mit dieser Thematik zu beschäftigen und herauszustellen, wie allgegenwärtig mundartliche Texte, Slogans und Sprüche in den regionalen Medien und im öffentlichen Raum sind.

Die Kabinettausstellung präsentiert Exponate – im Original und als Nachdrucke – aus den Bereichen Nachrichtenmedien, Printmedien, Musik und Mundart im öffentlichen Raum, von Zeitungen und Zeitschriften mit Kolumnen in Mundart, über Bücher, Broschüren, Comics und Kalender bis hin zu Schallplattenhüllen, Plakaten, Postkarten und Aufklebern etc. Die Präsentation verdeutlicht auf diese Weise die Präsenz der saarländischen Mundart in den verschiedensten Kommunikationsformen.

Parallel zur Ausstellung wird ein vielfältiges Begleitprogramm mit Mundart-Lesungen und Workshops angeboten.

Museum für Vor- und Frühgeschichte  
Schlossplatz 16, Saarbrücken

Patara - Lykiens Tor zur römischen Welt  
bis 23. September 2018

Im Südwesten der heutigen Türkei liegt die Landschaft Lykien, die als Provinz unter Kaiser Claudius in das Imperium Romanum integriert wurde. Patara, einer der bedeutendsten Handels- und Hafentorte der Region, war der Sitz der römischen Statthalter in Lykien. Seit 1988 erforschen Archäologen und Epigraphiker die Stadt. Die Ausstellung zeigt die Spuren der römischen Herrschaft, von einzigartigen Monumenten bis hin zu Zeugnissen des Alltagslebens.

des Deutschen Archäologischen Instituts (Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik), des Archäologischen Museums der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, der Ludwig-Maximilians-Universität München, sowie des türkischen Ministeriums für Kultur und Tourismus und der Akdeniz-Universität Antalya, unter deren Ägide die Grabungen in Patara durchgeführt werden – ergänzt und erweitert durch das Museum für Vor- und Frühgeschichte Saarbrücken.

Eine Ausstellungskooperation des Museums für Abgüsse Klassischer Bildwerke München,



Antikes Theater in Patara



30. Mai bis 3. Juni 2018

## Berlin-Reise

„Welttheater – von Beckmann bis Meese“



Marie-Elisabeth Denzer und Jonathan Meese  
beim Ateliergespräch

„Ich hab' noch einen Koffer Berlin...“, denn in meinen früheren Berufsleben als Kulturjournalistin der ARD war die Hauptstadt regelmäßiges Reiseziel, hier spielt die Musik, journalistisch, politisch und kulturell. Das hat sich nach meinem Wechsel vom SR zur VSE leider geändert, die Energiewelt tickt nun mal an anderen Standorten. Als nun die Fördergesellschaft zur Reise nach Berlin einlud, war ich gleich Feuer und Flamme.

Vor allem deshalb, weil ein Atelier-Besuch bei Jonathan Meese angekündigt war. Meese spielte eine wichtige Rolle in meinem Job als Kulturchefin beim Saarländischen Rundfunk. Gegen viele Widerstände bei den ARD-Kulturchefs und Chefredakteuren war es mir gemeinsam mit dem Kollegen des Hessischen Rundfunks gelungen, den höchst umstrittenen Meese in die ARD-Reihe „Deutschland, Deine Künstler“ zu integrieren.

Die Dreharbeiten habe ich dann nur aus der Ferne verfolgen können und war deshalb nun sehr gespannt, diesen Künstler, über den so viel Widersprüchliches zu hören war und ist, persönlich kennen zu lernen. Dazu später mehr.

Wir starteten unsere Berlin-Reise in Potsdam im Museum Barberini, das mit einer fulminanten Max-Beckmann-Ausstellung bezauberte. Anschließend genossen wir florale Kunstwerke der Natur in der Staudengärtnerei Karl Förster.

Am zweiten Tag der Reise ging es an den Wannensee. Nach einem Rundgang über die Pfaueninsel mit dem Lustschlösschen von Preußenkönig Friedrich-Wilhelm II. ging es weiter zum Haus der Wannseekonferenz, in der die so genannte „Endlösung der Judenfrage“ schonungslos und eindrucksvoll dokumentiert ist. Nach diesem nachdenklich stimmenden historischen Rückblick spazierten wir zur benachbarten Liebermann-Villa. In diesem Sommerhaus mit Atelier verbrachte Max Liebermann bis kurz vor seinem Tod 1935 die Sommermonate.

Freitags ging es dann endlich ins Atelier von Jonathan Meese am Prenzlauer Berg, wo wir

von „Johnny“ und „Mami“, seiner Mutter, sehr herzlich empfangen wurden. Die Fördergesellschaft hat 2004 sein Gemälde „Love like blood“ erworben und der Modernen Galerie als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Johnny bezauberte uns sowohl mit seinem sympathischen Wesen und seiner Liebenswürdigkeit (alle Teilnehmer wurden mit Umarmungen und Küsschen verabschiedet) als auch mit sehr klugen und reflektierten Ausführungen zum heutigen Kunstmarkt. Der Film „Deutschland, Deine Künstler – Jonathan Meese“ ist im Übrigen noch über Youtube in Internet abrufbar. Am Abend begrüßte uns das Berliner Sammlerpaar Gudrun und Bernd Wurlitzer in ihrer Privatsammlung zum Aperó.

Am nächsten Morgen setzten wir die Atelierbesuche fort, bei dem zurzeit sehr angesagten Maler Michael Kunze und der jungen Berliner Videokünstlerin Raphaela Vogel. Im Anschluss wurden wir von Leiko Ikemura und ihrem Mann Philipp von Matt in ihrem Privathaus und Atelier in Kreuzberg empfangen. Ein sowohl künstlerisch wie auch architektonisch eindrucksvolles Erlebnis. Zum Abschluss unserer Rundgänge besuchten wir die Galerie Kewenig, die die Arbeiten von Leiko Ikemura präsentiert.

Der letzte Tag unserer Berlin-Reise führte uns morgens in die „Feuerle Collection“, die in einem ehemaligen Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg eingerichtet ist, und am Nachmittag beendete der Besuch der Sonderausstellung „Wanderlust“ in der Alten Nationalgalerie unsere eindrucksvolle Kunst-Reise.

Liebe Freunde, wer nicht dabei war, hat viel verpasst. Vielleicht sehen wir uns bei einer der nächsten Kunstreisen der Fördergesellschaft, ich freue mich auf Sie!

Herzlichst

Ihre  
Marie-Elisabeth Denzer  
Generalsekretärin



Jonathan Meese mit seiner Mutter

F

FÖRDERUNG

Die Moderne Galerie startet ab dem neuen Schuljahr ein Kooperationsprojekt mit dem Sozialpflegerischen Berufsbildungszentrum (SBBZ) Saarbrücken, um das Museum als kulturellen Bildungsort stärker in die Erzieherausbildung zu integrieren. Die angehenden Erzieherinnen und Erzieher lernen Vermittlungs- und Workshop-Methoden der frühkindlichen Bildung im Museum kennen, die für die spätere pädagogische Praxis anwendbar sind. Die Fördergesellschaft unterstützt dieses Projekt finanziell und ideell.

M

NEUE MITGLIEDER

Wir freuen uns, die neuen Mitglieder des Fördervereins begrüßen zu dürfen und heißen Sie herzlich willkommen!

Familie Angela und Attila Berker  
Familie Maria Blatt-Bodewig und Norbert Bodewig  
Frau Marianne Buschmann  
Frau Andrea Dollwet  
Frau Christiane Heinze  
Familie Paula John und Cornelia Rupp-John  
Familie Stephanie Kirsch und Klaus Hahn  
Frau Françoise Leclerc  
Frau Maÿlis Rey  
Familie Dr. Eva-Maria und Max Rolshoven  
Frau Jana Seewald  
Familie Charlotte Veit und Stefan Berger  
Frau Maria-Theresia Wagner

(Abdruck der genannten Personen mit vorausgegangener Zustimmung zur Veröffentlichung.)

T

TERMIN E

NUR FÜR MITGLIEDER

Donnerstag, 30. August 2018  
18.30 Uhr

Vorabbesichtigung der  
Ausstellung  
„Slevogt und Frankreich“  
mit Direktor  
Dr. Roland Mönig

Moderne Galerie,  
Bismarckstr. 11-19,  
66111 Saarbrücken

Donnerstag, 25. Oktober 2018  
18.00 Uhr

Vorabbesichtigung der  
Ausstellung  
„Fürst Wilhelm Heinrich  
von Nassau-Saarbrücken –  
Zum 300. Geburtstag“  
mit Direktor Dr. Roland  
Mönig und den Kuratoren  
Dr. Stefan Heinlein und  
Thomas Martin

Alte Sammlung,  
Schlossplatz 16,  
66119 Saarbrücken

R

REISEN

18. bis 23. September 2018  
Turin - Barocke Planstadt  
und Arte Povera  
Flugreise, mit Direktor  
Dr. Roland Mönig

11. bis 14. Oktober 2018  
Hannover und Schloss  
Derneburg  
Busreise, u.a. Sprengel  
Museum Hannover,  
Slevogt-Retrospektive im  
Landesmuseum Hannover,  
HallArt Foundation Schloss  
Derneburg

Samstag, 20. Oktober 2018  
Tagesfahrt Mainz  
Besuch der Slevogt-Aus-  
stellung im Landesmuseum  
Mainz und der Max-Slevogt-  
Galerie im Schloss Villa  
Ludwigshöhe/Edenkoben

Eine Vorschau der geplanten  
Veranstaltungen und Reisen  
im Jahr 2018 finden Sie auf  
unserer Website  
www.gfsk-sb.de

Mit freundlicher  
Unterstützung von



11. bis 14. Oktober 2018

## Kunstreise: Hannover / Derneburg mit Slevogt-Ausstellung im Landesmuseum und HallArt Foundation Schloss Derneburg

Das Sprengel Museum Hannover wurde 2017 von der deutschen Sektion des Internationalen Kunstkritikerverbandes (AICA) zum „Museum des Jahres 2017“ ausgezeichnet. Ausgangspunkt für den ersten Museumsbau 1979 war eine Schenkung von Margrit und Bernhard Sprengel, die im Jahr 1969 ihre umfangreiche Kunstsammlung der Moderne weitestgehend der Stadt Hannover überließen. Zur Sammlung gehören beachtliche Werkgruppen unter anderem von Max Ernst, Fernand Léger, Paul Klee, Pablo Picasso, Max Beckmann und Emil Nolde. Eindrucksvolle Akzente setzen wichtige Künstlergruppierungen wie Brücke und Der Blaue Reiter. Seit 1980 ist der Bestand des Museums um wesentliche Strömungen der Kunst nach 1945 erweitert worden, darunter Werke von Andy Warhol, Alexander Calder, Gerhard Richter und Sigmar Polke. Zu den Besonderheiten des Museums gehören die Rekonstruktion des legendären Merzbaus von Kurt Schwitters und die Lichträume von James Turrell.

Das Landesmuseum Hannover besitzt die weltweit bedeutendste Sammlung des „Dreigestirns des deutschen Impressionismus“ und zeigt ab dem 28. September die Ausstellung „Max Slevogt. Eine Retrospektive zum 150. Geburtstag“.

Die HallArt Foundation mit Standorten in Massachusetts und Vermont und seit 2017 auch im Schloss Derneburg besitzt rund 5000 Werke, darunter Arbeiten von Richard Artschwager, Georg Baselitz, Joseph Beuys, Eric Fischl, Joerg Immendorf, Anselm Kiefer, Malcolm Morley, A. R. Penck, Ed Ruscha, Andy Warhol und Franz West. Schloss Derneburg befindet sich bereits seit 2006 im Besitz des amerikanischen Kunstsammlers Andrew Hall, der zunächst die umfangreiche, zeitgenössische Kunstsammlung von Georg Baselitz (der hier von 1976 bis 2006 lebte und arbeitete) und anschließend auch das Schloss und die Wirtschaftsgebäude der Domäne Derneburg erwarb.

Wir freuen uns über Ihre Anmeldungen per Post oder online auf unserer Website unter [www.gfsk-sb.de](http://www.gfsk-sb.de).



Schloss Derneburg

### Museumsshop in der Modernen Galerie

In unserem Museumsshop finden Sie eine große Auswahl an Katalogen, Bildbänden und Cahiers sowohl zu den aktuellen Ausstellungen als auch die Künstler der Ständigen Sammlung betreffend. Kunstdrucke von Max Pechstein, Franz Marc oder Max Slevogt, Postkarten, Schmuck, Repliken und Glasobjekte ergänzen das Angebot. Für Kinder und Jugendliche halten wir pädagogisch wertvolle Bücher sowie Steck- und Legespiele bereit.



Unsere ehrenamtliche Shopdame Anke Justinger freut sich über die neuen Kaffeetassen mit grafischen Motiven in Anlehnung an Michael Riedels Gestaltung der Außenanlage der Modernen Galerie. Wir freuen uns über Ihren Besuch von Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr!